

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

136 (23.5.1845)

Stoek hohen, massiv von Stein erbauten Gebäude, mit 14 Zimmern und einem darunter befindlichen gewölbten, vorzüglich guten Keller;

b) in einer daneben stehenden, von Stein solid erbauten Scheuer von 81 Fuß Länge und 26 Fuß Tiefe, worunter sich ein 76 Fuß langer und 18 Fuß breiter gewölbter Keller befindet;

c) um die Gebäude herum befindet sich ein 1/2 Morgen großer Hofraum, Garten und Wiesenland.

Das Ganze würde sich vorzugeweise zur Errichtung einer Bierbrauerei eignen, da in dem ganzen Kirchzarter Thal keine gute Bierbrauerei sich befindet, und bei guter Fabrikation ein geschickter Absatz nach Freiburg und dessen Umgebung ist, da selbst nach Freiburg aus Württemberg und vielen anderen auswärtigen Orten Bier verbracht wird.

Eines bedeutenden Absatzes im Schank dürfte sich ein Brauer jedenfalls versichert halten, zumal Oberried ein großer Kirchplatzort ist.

Gelegenheiten zur Anlage eines Felsenellers bieten sich überall dar, und das Brennmaterial liefern die bedeutenden ärarischen, Gemeinde- und Privatwaldungen um äußerst billige Preise, ganz in der Nähe.

Oberried selbst liegt im Großherzogthum Baden, in einem romantischen Thale des berühmten anmuthigen Kirchzarter- oder Höllethales, 2 1/2 Stunden von Freiburg und 1/4 Stunden von der Höllethal-Ghaufe, und ist im Besitze guter Straßen.

Die Versteigerung ist auf Donnerstag, den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Gebäude selbst festgesetzt, und es haben sich auswärtige Steigerer mit legalen Kumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Vermögen muß mindestens die Summe von 8000 fl. aufgewiesen werden, wenn das Ganze in eine Hand kommen sollte.

Finden sich keine Liebhaber vor zur Uebernahme des Ganzen, so wird ein theilweiser Verkauf versucht. Oberried, den 12. Mai 1845.

Joseph Wirtcher, Korporationsvorstand. [B 331.3] Pforzheim. (Hausversteigerung.)

Montag, den 16. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus dem Knopfmacher Karl Wilh. Güttinger dahier, in Folge richterlicher Verfügung vom 1. April d. J., Nr. 8620, im Zwangswege versteigert:

Ob Gebäude. Eine dreistöckige zu einem Kaufladen eingerichtete Behausung auf dem Marktplatz mit gewölbtem Keller, Hoflein, Hintergebäude, Stallung, neben Maler Kammer's Erben und der Höllethal, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erzielt wird.

Pforzheim, den 15. Mai 1845. Bürgermeisterrat. Deimling.

[B 371.3] Blumenfeld. Mühleversteigerung. Die Wälder Joseph Wirtcher's Erben von Bierhingen lassen der Gebührende wegen vorbehaltlich übermündlichlicher Genehmigung am

Donnerstag, den 19. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

in der Mühle daselbst öffentlich versteigern:

a) eine zweistöckige Behausung und Mühle mit drei Mahlmühlsteinen und einem Werkgang;

b) eine Säge, eine Dele mit zwei Dele- und zwei Weinpresse und eine Hanfseibe mit einem Reibebett, Alles unter einem Dach;

c) ein Desonomiegebäude, bestehend in Scheuer und Schopf, zwei Stallungen, einem gewölbten und einem Balkenstall und fünf Schweineställen, unter einem Dach;

d) 6 Belg. Baum- und Krautgarten.

Alle diese Realitäten bilden ein geschlossenes Ganzes, das sich nach Abzug des Kapitalanschlages des hierauf ruhenden Lehenszinses, taxirt auf 10.000 fl.

Zur Steigerung werden nur gelehrte Müller zugelassen, und haben sich fremde Steigerer darüber, so wie über ihre Zahlungsfähigkeit und guten Rumund durch gemeinschaftliche Zeugnisse ihres Wohn- beziehungsweise Heimathsorts gehörig auszuweisen.

Alle weiteren Bedingungen werden bei der Steigerung selbst bekannt gemacht. Blumenfeld, den 16. Mai 1845. Großh. bad. Amtsvorort. Wicht.

Notar. [B 372.2] Bruchsal. (Banakfordbegebung.) Die hiesigen drei genehmigten Banrelationsarbeiten an den hiesigen Militärgebäuden für das Jahr 1845 sollen an die wenigstschätzenden tüchtigen Gewerbetreibenden vergeben werden.

Diesem gemäß werden die hierzu lusttragenden Maurer, Glaser, Schlosser, Schreiner, Klempner, Tischler, Zimmerer, Schieferdecker, Schmiech- und Pfästerermeister hiermit eingeladen, die Voranschläge und Bedingungen auf dem Bureau der Kaiserverwaltung einzusehen, und ihre Summissionen längstens bis

Mittwoch, den 28. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Banrelationsarbeiten an den Militärgebäuden zu Bruchsal“ zu versehen, daselbst einzugeben, indem mit dem Schlag dieser Stunde in Gegenwart der anwesenden Summittenten die Öffnung geschehen, und jedes spätere Angebot zurückgewiesen werden wird.

Bruchsal, den 18. Mai 1845. Großh. bad. Garnisonskommandantchaft. von Hinkeldey, Oberlieutenant.

[B 377.1] Nr. 132. Schwellingen. (Holzversteigerung.) In der Forstämme Ludwig des Forstbezirks St. Leon werden durch Bezirksrath Warrndorf veräußert:

1) Schlag Werferschoren. Montag und Dienstag, den 2. und 3. Juni:

23 Klasten buchenes Scheiter- und Prägelnholz, 35 1/2 eichenes, 6750 Stück buchenes und eichenes Wellenholz. Zusammenkunft auf der Steinbrücke.

2) Unterwaghauslerwald. Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 4., 5. und 6. Juni: 47 1/2 Klasten buchenes Scheiter- und Prägelnholz, 1013 1/2 eichenes, 32,650 Stück eichenes und buchenes Wellenholz. Zusammenkunft auf der Straße von Kirrlach nach Waghausler.

3) Obere Waghauslerwald. Samstag, den 7. Juni: 28 1/2 Klasten buchenes Scheiter- und Prägelnholz, 438 1/2 eichenes, 13 „ „ aspenes Scheiterholz, 10,175 Stück buchenes und eichenes Wellen. Zusammenkunft wie oben jeweils des Morgens 9 Uhr. Schwellingen, den 18. Mai 1845. Großh. bad. Forstamt. Smelin.

vd. Böhlinger. [B 394.1] Nr. 1164. Rauenberg. (Brückenherstellung auf den Insultheimerhofswiesen.) Die Herstellung von 16 hölzernen Brücken auf den Insultheimerhofswiesen im Anschlag von 1200 fl. wird im Summissionswege in Akord begeben.

Plan, Kostenüberschlag und die Bedingungen können täglich bei der hiesigen Stelle eingesehen werden, wohn auch die verschlossenen und mit der Aufschrift: „Brückenherstellung auf den Insultheimerhofswiesen“ versehenen Summissionen auf einzelne oder auf sämtliche Brücken längstens bis

Samstag, den 31. d. M., Morgens 10 Uhr, einzureichen sind. Die Öffnung der Summissionen geschieht am 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Hochentheim. Rauenberg, den 20. Mai 1845. Großh. bad. Domänenverwaltung. Rab.

[B 348.3] Nr. 14,170. Mannheim. (Kahnung.) Nach einer Note des k. k. österreichischen Konsulats vom 15. v. M. an die Polizeidirektion in Wien, wird ein gewisser Johann Karl Gorgas von dem Tribunal zu Amsterdam rechtlich verfolgt. Dieses Individuum hat sich der Verübung des Betruges einer Summe von 40,000 vollständig in Gülden an einem angehenden Bankerbaue dadurch schuldig gemacht, daß es einen falschen, aber mit großer Geschicklichkeit ganz täuschend nachgemachten Kreditbrief der königlich preussischen Seehandlungs-Gesellschaft vorwies, worauf ihm die obige beträchtliche Summe in 40 Stück niederländischen Staatspapieren à 1000 fl. am 1. April d. J. ausbezahlt worden ist. Er ist ungefähr 48 Jahre alt, ausgedehnt ein Kaufmann oder Fabrikant aus Berlin, 5 1/2 preussische Maßes groß, hat regelmäßige Nase und regelmäßigen Mund, ein angenehmes feines Gesicht, graue Haare und Augenbraunen, und einen mehr oder weniger großen Schatopf. Derselbe ist im Besitze eines vom königl. preussischen Konsul zu Amsterdam, unter'm 28. März 1845, Nr. 137, ausgestellten Passes, spricht ganz schön die deutsche Sprache, und in gewählten Ausdrücken, die Formen seines Benehmens sind fein, und sein ganzer Aufwand ist der eines reichlichen Mannes. Man vermutet, daß er noch mehrere ähnliche mit gleicher Gewandtheit nachgemachte Papiere besitze, und dadurch, namentlich an den Handlungsbanken und Bankhäusern, einen gleichen Betrag begeben könne. Auch meint die Polizeidirektion in Wien, daß dieser Betrüger der nämliche wäre, welcher in Wien unter dem Namen eines königlichen preussischen Justizrathes Preisch in gleicher Rolle, wie in Amsterdam, aufgetreten ist.

Dieses wird nun zur Fahndung auf den Betrüger und zur Warnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Mannheim, den 15. Mai 1845. Großh. bad. Stadtm. Regel.

[B 380.3] Nr. 23,120. Raßatt. (Aufforderung und Bekanntmachung.) Am 15. v. M. wurde einem Handwerksburschen, welcher im hiesigen Kronenwirthshaus übernachtete, ein grüner baumwollener Regenschirm entwendet. Es ist inzwischen sowohl der entwendete Regenschirm, als der Täter hieher eingebracht, der Eigentümer des Schirms aber dieses unbekannt, da dieser Diebstahl nicht sofort angezeigt wurde. Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, wird der Eigentümer des Schirms aufgefordert, Bedarfs der Einnahme und Rückgabe des Schirms sich einweder persönlich hier zu stellen oder seinen gegenwärtigen Aufenthalt anzugeben. Zugleich erlöchen wir sämtliche Behörden, denen über die Person des Dammschiffers etwas bekannt werden sollte, um gefällige Nachricht zu geben. Raßatt, den 17. Mai 1845. Großh. bad. Oberamt. Lacorre.

[B 381.1] Nr. 8289. Ettlingen. (Aufforderung.) Johann Steyve von Reichensbach wurde bei der Konfession für das Jahr 1845 mit No. 33 assentirt, und sollte am 1. April d. J. bei dem Regimente, welchem er zugetheilt wurde, in Dienst einrücken. Derselbe hat sich jedoch vor dieser Zeit aus seiner Heimath heimlich entfernt, und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt, mit seiner Militärdienstpflicht zu genügen; deshalb wird er aufgefordert, sich binnen 4 Wochen unfehlbar in seiner Heimath einzufinden und sofort zu seinem Regimente zu begeben, widrigenfalls er als Rekrute behandelt und in eine Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, auch des Bürgerrechts für verlustig erklärt und seine persönliche Bestrafung auf Breiten vorbehalten wird. Ettlingen, den 16. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Beck.

[B 401.3] Nr. 8802. Achern. (Schuldenliquidation.) Wegen Simon Duschelbörcher, Rößlewirth von Großweier, ist Amt erkannt, und Tagfahrt zum Richtigen, und Vorzugverfahren auf

Samstag, den 21. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf die hiesiger Amtsanlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedensken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Amt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar

mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Achern, den 13. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Wanker.

[B 383.3] Nr. 14,891. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) August Heinrich Seidel von hier beabsichtigt, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, und hat um Ertheilung der Auswanderungserlaubnis nachgesucht. Zur Schuldenliquidation wird Tagfahrt auf

Mittwoch, den 28. d. M., Vormittags, mit dem Anfügen anberaumt, daß, wenn keine Einsprache erhoben wird, nach Ablauf von weitem 6 Tagen der Paß werde verabfolgt werden. Pforzheim, den 17. Mai 1845. Großh. bad. Oberamt. v. Neubronn.

[B 378.1] Nr. 10,629. Wiesloch. (Präklusivbescheid.) Die Amt die Verlassenschaft des Jakob Ragenberger von Neutheim betr., werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Wiesloch, den 17. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Haber.

vd. Schöll. [B 369.1] Nr. 9280. Waldshut. (Präklusivbescheid.) Wer bei der heutigen Tagfahrt seine Ansprüche in der Amt gegen Ziegler Augustin Leter von hier nicht angemeldet hat, wird damit von der Amtmasse ausgeschlossen. Waldshut, den 16. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Leter.

[B 384.3] Nr. 14,895. Pforzheim. (Entmündigung.) Con Käbler von Reichelbronn wurde wegen Geisteschwäche entmündigt, und Joseph Feller von da als Pfleger für dieselbe bestellt und bepflichtet, was hiermit verkündet wird. Pforzheim, den 17. Mai 1845. Großh. bad. Oberamt. v. Neubronn.

[B 302.3] Nr. 22,074. Raßatt. (Entmündigung.) Die ledige Franziska Hdrig von Deimböf wurde wegen Geisteschwäche entmündigt, und unter Vormundschaft des Andreas Hdrig gestellt, was hier zur öffentlichen Kenntniß bringen. Raßatt, den 14. Mai 1845. Großh. bad. Oberamt. Lang.

vd. Wisser. [B 330.3] Nr. 13,975. Laß. (Wundtortklärung.) August Lagay von Laß wird wegen Vermögensveränderung und leichfertigen Lebenswandels im Sinne des L. R. S. 513 im ersten Grad für mündig erklärt und Christian Lagay, Weber von hier, als Pfleger für ihn aufgestellt, ohne dessen Bewilligung er keine der im L. R. S. 513 benannten Geschäfte eingehen kann. Laß, den 13. Mai 1845. Großh. bad. Oberamt. Franzinger.

vd. Dölling. [B 323.3] Nr. 7262. Eppingen. (Erboverteilung.) Die beiden Brüder, Philipp Jakob und Philipp Adam Zimmermann von Saluchten, haben sich vor 40 bis 50 Jahren von Hause entfernt und seitdem keine Nachricht von ihrem Aufenthaltsorte gegeben. Derselben oder deren Leibeserben werden nun aufgefordert, sich zum Empfang ihres in 100 fl. bestehenden Vermögens binnen Jahresfrist zu melden, widrigenfalls sie für verstorben erklärt und das Vermögen ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Eppingen, den 14. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Danner.

vd. Welde. [B 62.3] Bretten. (Erboverteilung.) Johann Adam Perri, lediger Maurergesell von Heringen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, wird zur Auseinandersetzung der Verlassenschaft seiner Eltern — des im November 1844 verstorbenen Johann Albrecht Perri und der im Jahr 1835 ebenfalls verstorbenen Elisabetha Regina Häusler von da — mit dem Bedenten hiedurch vorgeladen, daß im Richteramtstageliche binnen 3 Monaten von heute an, der Nachlaß lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen er zuläße, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bretten, den 29. April 1845. Großh. bad. Amtsvorort. Schärer.

vd. Schlager. [B 103.3] Nr. 2454. Breisach. (Erboverteilung.) Ludwig Ebrenz, Wimmer und Landwirth, Sohn des verstorbenen alt Engelwirths Joseph Ebrenz und der Sophie Heilmann von Salsbach, vor ungefähr acht Jahren nach Nordamerika ausgewandert, ist durch das Ableben seiner Mutter, Sophie Heilmann, zur Erbschaft betufen. Da nun der gegenwärtige Aufenthaltsort des Ludwig Ebrenz nicht bekannt ist, so wird er, oder seine etwaigen Nachbarn, damit aufgefordert, sich binnen drei Monaten entweder selbst oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zu stellen und die Ansprüche an den Vermögensnachlaß seiner Mutter geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, denen sie zuläße, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Breisach, den 1. Mai 1845. Großh. bad. Amtsvorort. Reiff.

